

Japonismus – was ist das?

Mit dem Begriff «Japonismus» wird der Einfluss der japanischen Kunst auf die Künstler der westlichen Welt zusammengefasst. In der Malerei bezieht er sich auf die europäische Begeisterung für japanische Kunst im späten 19. Jahrhundert und vor allem für die Ukiyo-e Farbholzschnitte, die in der Edo-Zeit gefertigt wurden.

Als **Edo-Zeit** (auch Tokugawa-Zeit) bezeichnet man den Abschnitt der japanischen Geschichte von 1603 bis 1868, in der die Tokugawa-Shogune herrschten. Edo ist der historische Name der japanischen Hauptstadt, das heutige Tokio.

Was heisst Ukiyo-e?

Ein Sammelbegriff für die **japanische Druckgrafik**, in der das **unbeschwerte Leben** und die **schöne Natur** dargestellt wurden – mit Vorliebe weibliche Schönheiten und Erotik, Schauspieler und Sumo-Ringer, aber auch Fauna, Flora und Landschaften. Der Begriff Ukiyo-e bedeutet übersetzt etwa «Bild der schwebenden Welt».



Kitagawa Utamaro (1753-1806). Ukiyo-e von 1799.



Eine Ikone der Ukiyo-e-Malerei. Von Katsushika Hokusai (1760-1849). Die grosse Welle vor Kanagawa, 1829-30. Historisches Museum St. Gallen.

Das «e» im Begriff steht für «Bild»; ukiyo heisst auch «irdische Welt». Ukiyo-e löste die bisher bevorzugte Darstellung des Jenseitigen ab und steht auch für das Motto «**Lebe jetzt und geniesse das Leben**».

Ukiyo-e-Holzschnitte waren beliebt und **preisgünstig**. Tausende von Künstlern fertigten bis zum Ende der Edo-Zeit im Jahr 1868 **Millionen** von Farbholzschnitten. In **Europa** wurden diese Drucke ab 1870 zu einer Quelle der Inspiration für Künstler.



Utagawa Hiroshige (1797-1858). Kawasaki. Das Dorf Namamugi am Tsurumi Fluss, 1855. Historisches Museum St. Gallen.

Drei der grossen Künstlerstars Japans

Starken Einfluss auf die Europäer hatten vor allem **Kitagawa Utamaro (1753-1806)**, **Katsushika Hokusai (1760-1849)** und **Utagawa Hiroshige (1797-1858)**.

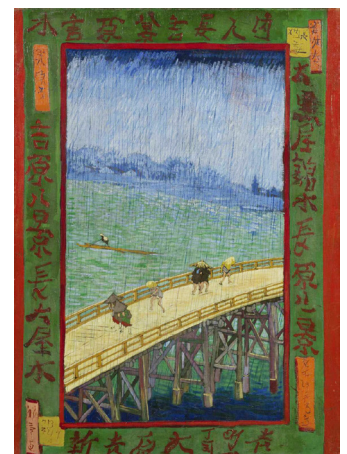


Utagawa Kuniyoshi (1798-1861). Braut bei der Ankleide, 1845. Historisches Museum St. Gallen

Weitere berühmte Farbholzschnitt-Künstler aus der Edo-Zeit sind **Toyoharu (1748-1809)**, **Toyokuni (1769-1825)**, **Kunisada (1786-1865)**, **Keisai Eisen (1790-1848)** und **Kuniyoshi (1797-1861)**.

Vom Japonismus beeinflusste Europäer

Vor allem die französischen Künstler waren von der japanischen Kunst begeistert. **Claude Monet (1840-1926)** übernahm Elemente der japanischen Malerei für Porträts und Landschaften. Seinen Wassergarten in Giverny entwarf er im japanischen Stil. Dort entstanden seine berühmten Seerosenteich-Gemälde. Auch **Paul Gauguin (1848-1903)** liess sich von der japanischen Holzschnitttechnik inspirieren, ebenso **Vincent van Gogh (1853-1890)**.



Vincent van Gogh (1853-1890). Bridge in the Rain, 1887, nach Hiroshige. Van Gogh Museum Amsterdam.

Van Gogh hatte die Holzschnitte in der Galerie seines Bruders Theo kennen gelernt und kopierte etliche davon. **Henri de Toulouse-Lautrec (1864-1901)** übernahm die starken Farben für seine Theaterplakate. Auch der Schweizer Grafiker **Félix Vallotton (1865-1925)** und der tschechische Lithografie-Plakatgestalter **Alfons Mucha (1860-1939)** sowie der Wiener Sezessionist **Gustav Klimt (1862-1918)** oder **Egon Schiele (1890-1918)** liessen sich gerne vom japonistischen Stil inspirieren.